Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 28

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Gebr. Niedermann, Unter-

tellerung Münzplatz, Z. 3. 1; 2. Gebr. Niedermann, Masgathandau Talacker Nr. 40, Z. 1; 3. Dr. D. Sammet, dachstadumbau Bahnhofstraße 108, Z. 1; 4. A. Cristosiai, Hosunterkellerung mit Autoremisen und Vorgartenssfenhaltung Alfred Scherstraße 61, Mythenquai 22, 24, S. Sternenstraße 6, Z.; 5. A. Gull & Co., Autoremisen Bleicherweg 5, Z.; 6. Gemeinnützige Genossenisch Lieder Wieder Webergermenschen Preise Genossenisch Lieder Webergermenschen Preise Verlager der Verlager der Verlager verla

K.E.JULLMER.X.A.BERN

wohnung Strickhofftraße 6, 3. 6; 15. Baugenoffenschaft Sempacherstraße, Verbreiterung der Wohnhäuser Hegisbachstraße Nr. 62/64, 3. 7; 16. B. Jaberg, Autoremise Kueserstraße 73, 3. 7; 17. Dr. F. Tobler-Bruppacher, Einfamiltenhaus Schlößlistraße Nr. 11, 3. 7; 18. S. Haseneder, Umbau des Holzschuppens Hufgasse 12 mit Einrichtung von Autoremisen 2c., 3. 8.

Das große Parlareal an der Zollikerstraße in Zürich 8 des ehemals Brandischen Herrschaftshauses ist von den Architekten Otto Bickel & Cie. in Zürich käuslich erworben worden. Borarbeiten für deffen überbauung sind im Gang; es werden verschiedene größere Billen erstellt, ohne jedoch den prachtvollen Baumbestand des Barkes gefährden zu müssen.

Erstellung eines Angestelltenwohnhauses in Wilflingen-Winterthur. (Aus den Verhandlungen des zürcherischen Kantonsrates). Der Kommissionsreserent beantragt die Bewilligung eines Kredits von 160,000 Fr.
für die Erstellung eines Angestelltenwohnhauses mit neun Wohnungen auf dem Gebiete der Pflegeanstalt Wilflingen. Der in Winterthur immer noch bestehende Wohnungsmangel läßt den Neubau, der bis auf weiteres
auch den Angestellten des Kantonsspitals zur Verfügung
stehen soll, und dessen Wohnungen verzinst werden, angezeigt erscheinen. — Der Kat bewilligte diskussionslos
den Kredit.

Wohnungsbau, Gaswertvergrößerung und Förderung ber Feuerbestattung in Thalwil. Die Gemeindes

versammlung bewilligte ber gemeinnütigen Baugenossenschaft Thalwil die verlangte Subven: tion von 15,600 Fr. für den Bau von drei welteren Doppel-Ginfamilienhäufern. Die bisherigen Gemeindeleiftungen für den Wohnungsbau betragen rund 1½ Millionen Fr., wovon 520,000 Fr. à fonds perdu. Das von der Gastommiffion für die Erweiterung bes Gasneges geftellte Rreditbegehren in der Sohe von 15,000 Fr. fand ebenfalls die Zuftimmung der Berfammlung. — Sie beschloß die Förderung der Feuer: bestattung, dahlngehend, daß auf dem Friedhof Tannstein 45 Mischen als Urnengrabstätten im Roftenbetrag von girta 3500 Fr. erftellt werden; daß ferner bei Kremationen die gleichen Sachleiftungen durch die Gemeinde übernommen werden wie bei Erdbeftat: tungen.

Die Wassersorgungsgenossenschaft Grüningen (Zürich), Ihison und Umgebung hatte ihre Mitglieber zu einer außerordentlichen Generalversammlung ins Restaurant "Frohsinn" nach Ihison eingeladen. Es sollte Beschluß gefaßt werden über eine eingegangene Offerte der Grundwasserversorgungsgenossenschaft Detwil betressend Bau einer Ringleitung für Hochdruckzwecke und Wasserabgabe in Brandfällen nach Grüzningen.

Nach den einleitenden Ausführungen des Präsidenten, Herrn E. Dürsteler, verlangt Detwil eine jährliche Entsschädigung von 300 Fr., auch wenn kein Wasser bezogen würde, für jede Feuerwehrübung mit Verwendung von Detwilerwasser 50 Fr., für jeden Vrandfall 300 Fr. Selbstverständlich müßten die Grüninger die Kosten sür die Ringleitung und zudem an die Leitungsstrecke Räsplensliggenberg, die jeht von Detwil erstellt wird, eine Ga-

rantiesumme von 2400 Fr. übernehmen.

Die Klausel, daß durch den Wasserbezug Grüningens die hochgelegenen Höse des Detwilernetzes nicht geschädigt werden dürsten, vor allem aber die hohen Kosten berwogen den Borstand, der Versammlung zu beantragen, die Detwilerosserte abzulehnen und dafür den Kauf einer neuen Quelle zugunsten des eigenen Netzes bei der alten Sennhütte Ober Ottison zu genehmigen. Dadurch wird der Wasserzusluß um 20 Minutenliter gesteigert, und in bessern Zeiten können die beiden Wasserversorgungen Grüningen und Binzison daran denken, eine eigene Hoch-bruckanlage auf dem Schlüßberg zu erstellen.

In der Diskuffion wies der Oberfeuerkommandant I. Heß auf die Notwendigkelt hin, die Druckverhältnisse hauptsächlich im Städtchen zu verbessern und befürwortete das Projekt einer Ringleitung, die den Mangel beheben könnte. Auch seien die Kosten nicht so groß für die Genossenschaft wie es dargetan wurde, da die Ges

meindes und Staatsbeiträge in Abzug kamen.

Die Versammlung stimmte mit großer Mehrheit dem Antrag des Borstandes zu, wies also die Oetwiler-Offerte zurück und genehmigte den Kauf der neuen Wasserquelle.

("Der Freisinnige")

Schulhausumbanten in Oftermundigen (Bern). Die außerordentliche Versammlung der Schulgemeinde bewilzligte einen Kredit von 16,000 Fr. für die nötigen Umbauten und Einrichtungen. Beschloffen wurde im weitern, der Viertelsgemeinde für den Bau eines neuen Feuerswehrmagazins zirka 600 m² von der Schulhausmatte abzutreten; als Entgelt erhält die Schulgemeinde das Brechgrubenareal im Halte von 1200 m².

Das Schulhaus in Goldbach (Bern) ist mit einem Kostenauswand von 200,000 Franken umgebaut worden. Freundlich schaut das unter der Bauleitung und nach Plänen des Herrn Architekt E. Mühlemann in Lang-nau erstellte Gebäude hinab auf das Dorf Goldbach und

hinüber zum Nachbardorf Lügelflüh und ift mit seinen Bernerbogen dem Dorfbild sehr glücklich angepaßt. Dem Innenausbau ist größte Ausmerksamkeit geschenkt worden. Ohne übertriebenen Luxus, aber solld und praktisch bis ins kleinste Detail, findet man ein in jeder Beziehung sertiges Werk. Die Arbeiten wurden fast ausnahmsloß von Handwerkern der engern Umgebung ausgeführt.

Ueber die Erstellung eines neuen Duartiers !! Luzern berichtet das "Luzerner Tagbl.": Unfere Stad! gemeinde Luzern wird demnächft um eine Bohnkolonie Unfiedelung reicher. Die Mahleriche Liegenschaft all Untergütsch wird durch die Baugenossenschaft Un' tergütsch überbaut werden. Auf das prächtig gelegen Terrain zwischen Gutsch und Bruchmatt sollen zirka Gin- und Zweifamilienhäuser, eventuell auch Dreifamilie häuser gebaut werden. Der Bebauungsplan weift ein sehr gefällige Einteilung auf, so daß auf dem ohnebu gunftig gelegenen und anfleigenden Baugrund für jebe Saus eine munderbare Aussicht auf die Stadt, den Ge und das Gebirge gesichert ift. Die sehr gefälligen und an die Umgebung angepaßten Häusertypen, spestell bie Typen 2a, 3, 4 und 6, finden unter den Intereffentel sehr guten Anklang und fanden auch bei den Richtinte effenten ein gunftiges Urteil. Bon ben 80 vorgesehene Baufern ift die Balfte verkauft. Die Breife ber Baufet sind äußerst mäßig. Ein freistehendes Einsamilienhaus mit vier Zimmern, Bad, Garten 2c. kommt inklusion Land nur auf 26,000 Fr. schlisselsertig zu stehen. folches mit fünf Zimmern auf 32,000 Fr. und ein solche mit sieben Zimmern auf 36,000 Fr. Das nun neue lich vorgesehene Zweisamiltenhaus mit je vier Zimmer nebft ebenfalls aller ermähnter Zubehörde koftet schluffel fertig 46,000 Fr. Alle Häufer haben große Zimmet mindeftens einen Balton oder eine Loggia, gefällige saden. Allfällige Abanderungen am Innen- oder Auge bau können angebracht werden, wie die Baugenoffenscha überhaupt möglichst allen speziellen Bunschen zu sprechen bestrebt ift. Die Bauplage können heute noch zu einem guten Teil fret ausgewählt werden. Wer von den ernfthaften Intereffenten fich noch einen gut gelegen Bauplat sichern will, der tut nun gut, sich möglich rasch zu entschließen. Die meisten Häuser werden 1. September des nächsten Jahres bezugsberett eventuell in dringenden Fällen sogar auf 15. Märs 3000 nächst. Die Besteller haben an Eigenkapital nur 20 des eigentlichen Wertes aufzubringen, und auch noch bie fann innert der Frift von drei Jahren einbezahlt merbe Dessenungeachtet wird aber das Objekt gleichmohl dem Bezug desfelben Eigentum des Erwerbers. Finanzierung des ganzen Unternehmens foll gefichert ebenso soll die Zusicherung vorhanden sein, daß die Sin mit dem Einbau der Strafe bemnachft beginnen werd Mit der Erschließung dieses neuen Bauareals wird allem für die städtische Bevölkerung wieder viel Arbeis gelegenheit geschaffen, welche heute und besonders rend des Winters sehr dazu angetan ist, der imper größeren Umfang annehmenden Arbeitslofigkett zu fteuer

Allfällige weitere Interessenten atvertisiosigteit zu state Allfällige weitere Interessenten sür den Kauf irgin eines Hauses der verschiedenen Typen mögen sich den Präsidenten der Baugenossenschaft, Herrn Größen Kob. Roth, Münzgasse 6, Luzern, wenden, bei welch auch sämiliche Pläne und Baubeschriebe zur Einsicht liegen. Es können dort auch alle bezüglichen Formulatiegen. Es können dort auch alle bezüglichen Formulatiesezogen und die Anmeldungen gemacht werden.

Renovation der Friedhoftapelle in Ginfiedelle (Korr.) In Berbindung mit einer gründlichen Aufferenovation der Friedhoftapelle in Einstedeln wird bet auch eine Innenrenovation vorgenommen, bie Frum Feste Allerheiligen fertig erstellt sein soll. Die

höglichung der Renovation der Friedhoftapelle ist einer Gabe von einigen Tausend Franken zuzuschreiben, welche von der Gesellschaft der Geistlichen Spiele in Einsiedeln die die des Alosters wird renoviert, indem die alten Seitentürmichen durch neue in Kunststein ersest werden.

Bafferverforgung Schwanden (Glarus). (Korrefp.) Son etliche Wochen haben wir schönes trockenes Wetter. de und Quellen werden kleiner und andere Jahre broteten wir um diese Belt ben Baffermangel. Bum tell blieb bann bas Baffer in ben Brunnen fast ganz und jum Teil spendete es nur mehr kalkiges honerwaffer, das zum Baschen nicht brauchbar ift. Jest aber dürfen wir die Hahnen forglos öffnen; fie entleeren sich nicht und bringen auch kein Kalkwaffer. das im letten Jahr gebaute Pumpwert im Tschachen augt klares, gutes Wasser aus einem Grundwasserstrom auf und drückt es in die Dorsteltung, bis die Reservoirs Duellen im Buhl und Grüt wieder angefüllt find. chon seit einiger Zeit tut die automatisch in Funktion letende Pumpe täglich ihre Pflicht. Ihr Unterhalt kostet beiter nichts als den elektrischen Strom. So freuen die bir uns erst jett, wo wir seine Arbeit spüren, über gelungene Werk und hoffen, seine Dienste mögen Bafferversorgung lange Zeit genügen.

Das Projekt über die Rekonstruktion der Wasserbersorgung im Thon in Schwanden (Glarus), welche laut "Glarner Nachr." dem Dörschen einerseits die allsemeine Einführung der Hauswassersersorgung ermögsichen soll und anderseits eine leistungsfähigere Hydranienanlage schaffen wird, ist nun soweit vorbereitet, daß ichsens die Gemeindeversammlung hierüber Beschlußiassen. Sosern sie ihre Zustimmung zur Aussührung des notwendigen Werkes gibt, woran wohl kaum in dweiseln ist, soll noch in diesem Herbst mit den Arseiten begonnen und der erste Teil, das heißt die Bersessenung der Zusührung von Grütwasser sür die Hausswassersorgung gemacht werden, wogegen die Anderung der an die Wigellenwassersassung angeschlossenen Hydranienanlage auf das nächste Jahr in Aussicht genommen ist.

Erweiterung des Hydrantenneges in Nidfurn (Glarus). (Korresp.) Der Regierungsrat des Kantons Clarus bewilligte der Gemeinde Nidsurn für Erweitezungen des dortigen Hydrantenneges 50 % an die Kosten, leich 1125 Fr. als gesetzlicher Beitrag aus der kantonalen Brandassekuranzkasse.

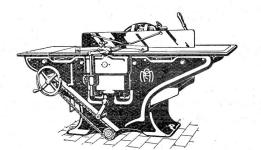
Das neue Solothurner Bürgerspital. Der Einbohnergemeinderat der Stadt Solothurn genehmigte das
gaugesuch der Bürgergemeinde für die Erlessung des neuen Bürgerspitals. Es rechnet
einer Koftenfolge von 3,8 Millionen Franken. Die
sim ohnergemeinde wird über ihre Subvention noch zu
beschließen haben.

Faswert Rapperswil (St. Gallen). Die politische sürgerversammung der Gemeinde Rapperswil einen angesichts des guten Standes des Gaswertes, das einen Betriebsüberschuß von 86,000 Fr. ausweist, einsten gem Antrag des Gemeinderates beigepslichtet, oh einem Anschluß an das Gaswert Zürich dusehen

Bauprojette für ein neues Schulhaus und eine abselbarer Beit fitchen laut "Oftschweizer. Tagbl." im Horfragon zwei Bauten in Aussicht, eine katholische Kirche, ist die ein Baufonds von zirka 330,000 Fr. vorhanden die ferner ein Schulhaus, für das heute ein Baufonds 204,404 Fr. besteht.

Bafferversorgung Brunnadern (St. Gallen). Die Afferversorgungskorporation Brunnadern Spreis

SAGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

36b

A. MÜLLER & Cº, BRUGG

tenbach: Furth beschloß, das Wasser- und Hydrantennetz auf den Gemeindeteil Steig auszudehnen, nach dem die dortigen Gebäudebesitzer den Eintritt in die Korporation erklärt hatten. Die Arbeiten sollen rund 32,000 Franken kosten, wovon etwa 13,000 Fr. von Staat und Gemeinde getragen werden.

Lom Ausbau und Umbau des Bahnhofes Chur berichtet der "Freie Rätter": Mit geradezu vorbildlicher Ruhe, aber bennoch rasch und schneidig, schreiten bie Erweiterungsarbeiten im Bahnhof Chur vorwarts. Wem es nur an Sonntagen vergonnt ift, den Fortgang der Arbeiten von irgend einem Uebersichtspunkte aus zu betrachten, wird jedesmal mit einem gewiffen Gefühl der Befriedigung tonftatteren, daß die Sache marschiert und daß die bündnerische Kapitale in absehbarer Zeit zu einem Bahnhofe gelangt, der ihrer würdig und dem ftets zu= nehmenden Berfonen-, Guter- und Biehverkehr gewachfen ift. Schon heute kann sich auch der Laie bei aufmerksamer Berfolgung der Ausbauarbeiten ein Bild machen von der kunftigen Geftaltung des neuen Guterbahnhofes. Während jenseits der Plessur außer den gewaltigen Terrainauffüllungen und Abgrabungen noch wenig zu sehen ist vom Ausbau des Areals, schält sich diesseits der Pleffur das Bild und der Umfang des neuen Güterbahnhofes schon ganz deutlich heraus. Schon find drei Geletse gelegt, wovon zwei bereits an das Geleisefeld des alten Bahnhofes angeschloffen und mit Gifenbahnwalzen aller Art überstellt ift. Auch die Ueberbrückung der Bleffur geht schneldig vonftatten. Bereits ift die Hälfte der schweren eisernen Tragbalten, von benen jeder ein Gewicht von fieben Tonnen aufweift, auf den Brudenquadern gelegt. Die Legung dieser schweren Tragbalken hoch über der schäumenden Plessur ist ein schweres Stück Arbeit für bie mit berfelben betrauten Leute. Bis zur Stunde ift aber alles ohne Unfall vonftatten gegangen. Die nötigen Vorarbeiten für die Erstellung der hohen Strafenbrude als Ueberführung der Friedauftraße über das Geleisefeld fint ebenfalls soweit vorgeschritten, daß man sich heute ein genaues Bild machen fann von dieser imposanten Brücke. Dieselbe wird in Gisenbeton erftellt und soll bis anfangs November in Betrieb genommen werden können. Unterhalb ber Friedauftraße, gegen das Salzmagazin hin, ift das Baugeruft für die neue Lotomotivremise erstanden und beginnen nächster Tage dort die Fundamentierungs: arbeiten. Es wird bort in furgem ein hubscher Bau er: fteben zur Unterbringung ber in Chur ftationierenden elektrischen und Dampflokomotiven ber Bundesbahnen und der Lokomotivwerkstatt.

Auch die neue, 17 Meter lange Lokomotivdrehscheibe zwischen dem reuen Depot und dem Personerbahnhof geht ihrer Bollentung enigegen, ebenfo die Wafferleifung

Asphaltprodukte

Isolier-Baumaterialien

Durotect - Asphaltoid - Composit - Nerol MEYNADIER & CIE., ZÜRICH & BERN.

170

für ben neuen Wasserkran bes neuen Lokomotivdepots. Sodann werden gegenwärtig auf dem gepflästerten Borplat beim Bahnhosdienstgebäude die neuen Schienen, Weichen und Areuzungen für die neue, veränderte Geleiseanlage zwischen dem Personenbahnhof und der neuen Drehscheibe montiert, um demnächst während einer Nacht anstelle der bisherigen Geleise und Weichen en bloc einzgesetz zu werden. Die Anwohner des Personenbahnhoses werden dann während einer Nacht fortgesetzt das "hoo Ruisch" des mit der Geleiseverschiedung betrauten zahlereichen Bahnbaupersonals zu hören bekommen.

Es wird also wacker und flink gearbeitet am hiesigen Bahnhofumbau und hoffen wir in Balbe weitere Fort-

schritte melben zu konnen.

Umbau des gurcherischen Erholungsheimes St. Beter im Schanfigg (Graubunden). Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrate, dem Vorstande der Zürcher Fertenkolonien einen Beitrag von 30,000 Franken für den Erwerb und den Umbau des Erholungshauses St. Peter im Schanfigg zu bewilligen. Im Schwä-brig und in Urnäsch haben die Fertenkolonien zwet eigene Heime, und letteres dient feit 1916 auch dem Kinderfürsorgeamt für seine Schützlinge als Erholungsheim, es sind dort im Sommer und Winter stets ungefähr 35 schwächliche Kinder zur Kur untergebracht. Der Gangjahrbetrieb wurde auch im Schwährig versucht, doch konnten dort des Klimas und der baulichen Einrichtungen wegen im Winter nur etwa ein Dukend Kinder aufgenommen werden, während die Nachfrage nach Berforgungsgelegenheit im Winter sich mehrt. Das für etwa 35 Kinder Plat bietende neue Heim in St. Beter koftet 63,500 Fr. und erfordert Umbauten und Möblierung im Koftenbetrage von 32,000 Fr. Der Stadtrat erklärt: Die Stadt macht somit bei Gewährung dieses Beitrages mit Laret (107,200 Fr.) zusammen für Zwecke ber Kinder. erholungsfürsorge einen Auswand von 137,200 Fr., hat bann aber für ihre Kinder zwet Winterheime mit 60 bis 70 Blagen zur Berfügung

Bau eines aftronomischen Pavillons in Lausanne. Der Gemeinderat von Lausanne hat einstimmig eine mit dem Staat Waadt abgeschlossene Konvention ratisiziert betreffend die Errichtung eines aftronomischen Bavillons nördlich der Kaserne auf der Pontaise. Dieser ist als erste Baustafel zu einem Observatorium gedacht, zur Förderung des Astronomieunterrichtes an der Universität Lausanne. Die Gemeinde Lausanne stellt dem Staat einen Bauplatz von 1170 m² Flächeninhalt unentgeltlich zur Versügung. Für die Ausschrung des Projektes durch den Staat dient ein bereits bestehender Fonds im Betrage von 24,000 Fr. Der Staat wird nicht nur den Bau errichten, sondern auch die Instrumente anschaffen.

Aredit zum Bau neuer Schlachthäuser in Lausanne. Der Gemeinderat von Lausanne verlangt einen Kredit von 3,300,000 Fr. für den Bau neuer Schlachthäuser im äußersten Westen des Stadtbezirkes längs der S. B. Linie.

Ueber die Elektrifikation des Gewerbegebäudes in Luzern

berichtet das "Luzerner Tagbl.": Im Jahre 1886 wurde von der Korporationsgemeinde der Bau des Gewerbe gebäudes und die Ausnützung der Reugwafferfraft na mentlich in der Absicht beschloffen, damit dem Kleinge werbe entgegenzukommen und zu billigen Bedingungen ihm mechanische Kräfte zur Berfügung zu ftellen. Det Betrieb ber Anlage fällt in das Jahr 1890. Die Bet wertung der Wafferkräfte befand sich damals noch einem Uebergangsftadium, und die elektrische Uebertra' gung war im Werden begriffen. Die von den Turbinen erzeugte Rraft wurde in die einzelnen Fabrifraumlich keiten mittelft Transmissionen und Winkeltrleben geleitet Unseres Wiffens ift das Gewerbegebäude das lette Werk das nach diesem veralteten Syftem erbaut wurde. 3 diesen Jahren wurde in der Schweiz die elektrische Uebet tragung der Kraft mit Erfolg versucht und durchgeführt, sei es für Antrieb von Maschinen oder Erzeugung von Licht. Mit weitsichtigem Blick machte Herr Alt. Großkal Dr. ing. h. c. Thedor Bell die Anregung, die Waffer fraft der Reuß für den Fabrikbetrieb auszunützen und direkt vom Mühlenplat nach Kriens zu leiten und bef an und für sich so schönen Platz gegen die Reuß zu als offene Gartenanlage zu benützen. Leider hatte die niedergesetzte technische Kommission dem Rate des genialen Mitbürgers nicht Folge geleistet und war auf diese ge wiß rationelle Neuerung nicht eingetreten. Es erftellte sodann die Gebr. Eroller 1886 das Thorenbergwert welches die Stadt im Jahre 1900 erworben hat. Gi Projekt, auch die Wafferkraft der Reuß auszunüten, be liebte nicht. Der Lärm, verursacht durch die läftige Winkeltriebe bei der Kraftübertragung, bot der Nachbat schaft am Mühlenplat wiederholt Veranlaffung zu fe neswegs unbegrundeten Beschwerden. Ueberdies hatt diese schwerfällige Kraftübertragung einen großen Kraf verluft im Gefolge. Dazu kam, daß ebenfalls nicht nu der Stadtrat, sondern auch das Fabrikinspektorat und die Schweiz. Unfallversicherung vorstellig wurden. Stellten das Begehren, daß zur Sicherung des Betriebes und zur Verhütung von Unfällen in den einzelnen Bert ftatten eine ficher und schnell wirkende Austuppelung et ftellt werde, eine Aufgabe, die nur dadurch hatte bewerb ftelligt werden konnen, daß der Hauptantrieb ausgetut pelt und dadurch der ganze Betrieb ftill gelegt worde

Um daher eine Gesundung der Sachlage herbeit führen und um gleichzeitig namentlich während der Wittermonate die überschüssige Kraft rationell zu verwenden beschloß die Korporationsverwaltung mit Genehmigund der Korporationsgemeinde zu Beginn dieses Jahres, Welektristation des Gewerbegebäudes durchzusühren und bezüglich Abnahme der überschüssigien elektrischen Energlemit dem Elektrizitätswerk in Unterhandlungen zu irekt kacht dem Elektrizitätswerk in Unterhandlungen zu irekt